

# Heute um 12 Uhr sollen alle Verträge vorliegen

Vieles spricht für eine Fortführung der Geburtshilfe an der Eifelklinik, doch am Freitag war noch nicht alles in trockenen Tüchern

**SIMMERATH/NORDEIFEL** „Leider haben noch nicht alle 13 Hebammen unterschrieben, die wir für den Dienstplan der Rufbereitschaft im Juli vorgesehen haben“, sagte am Freitagnachmittag Leonie Ottmer, die Sprecherin der Artemed-Kliniken und kündigte an: „Wir verlängern also die Frist bis Samstagmittag. Dann können wir die Ampel hoffentlich auf den letzten Metern auf Grün schalten.“ Das Warten geht also in die Verlängerung.

## Öffentlicher Druck wirkt

„Die Geburtshilfe an der Eifelklinik Sankt Brigida schließt am 30. Juni 2018 um 24 Uhr, weil das Krankenhaus nicht über genügend Hebammen für eine lückenlose Rufbereitschaft im Juli und August verfügt!“ Diese schlechte Nachricht schwebte Ende Mai wie ein Damoklesschwert über der Eifel und vor allem über vielen Familien in unserem Raum.

Doch was wie eine beschlossene Sache klang (und laut Geschäftsführer Dr. Benjamin Behar auch war), geriet in den Folgetagen plötzlich in Bewegung, ausgelöst durch einen immensen öffentlichen Druck, vor allem durch Presse- und Internetveröffentlichungen. Es begann ein großer Kampf aller Beteiligten und Betroffenen um die Fortführung der Geburtshilfe in der Eifel, ähnlich den Anstrengungen um den Erhalt des Krankenhauses vor acht Jahren. Doch die Zeit wurde knapp, und noch am vergangenen Mittwoch, drei Tage vor Ablauf des Monats, wurde öffentlich nach weiteren Hebammen gesucht: „Es wird eng. Wir brauchen Eure Hilfe. Teilt diese Meldung und nutzt alle Eure Freunde, Kontakte und Portale. Es fehlen für einige Tage im Juli immer noch einige Hebammen. Die Folgemonate sehen schon besser aus“, fahndete man öffentlich nach Dienststunden für zwei Wochenenden und



Vieles spricht dafür, dass werdende Mütter auch nach Samstag hier vorfahren können, wenn es zur Entbindung kommt. Für alle Familien aus der Eifel wäre das die weitaus bessere Lösung als unter Zeitnot nach Stolberg, Aachen oder Mechernich fahren zu müssen. FOTO: H. SCHEPP

## Entbinden - aber wo?



**Elke Schornstein (34)** aus Roetgen, Kinder ein und zweieinhalb Jahre



**Jenni Kalkbrenner (30)** aus Simmerath, Kinder 2, 4, 6 und 8 Jahre



**Manuela Völl (31)** aus Mützenich, eine zweijährige Tochter

Ich bin in der 16. Schwangerschaftswoche, der errechnete Geburtstermin ist der 24. Dezember 2018 und ich werde mein Christkindchen in Simmerath entbinden – so wie meine ersten beiden Kinder auch. Als ich von der Schwangerschaft erfahren habe, habe ich als erstes zu meinem Mann gesagt: „Ich freue mich jetzt schon auf die Tage in St. Brigida!“ Für mich gab und gibt es keine Alternative, als an diesem wunderschönen Ort zu entbinden.

Ich bin in der 38. Schwangerschaftswoche, und wir erwarten unser fünftes Kind laut errechnetem Entbindungstermin am 10. Juli 2018. Wenn es hier in Simmerath weitergeht und es keine unerwarteten Komplikationen gibt, werde ich selbstverständlich hier in Simmerath entbinden – so wie die letzten drei Kinder. Plan B war, im Aachener Marienhospital zu entbinden, sofern man dann das Kind nicht schon unterwegs zur Klinik empfangen hätte...

Ich bin in der 37. Schwangerschaftswoche und werde in circa zwei Wochen leider per geplantem Kaiserschnitt entbinden müssen. Da für uns als Familie alle Planung, die Entbindung und mein Aufenthalt im Krankenhaus in Simmerath sehr viel einfacher ist und die Station toll ist, möchte ich gerne dort entbinden. Ich warte jetzt sehnsüchtig auf die offizielle Mitteilung und hoffe, dass ich in zwei Wochen auf Station 1 in Simmerath liegen darf.

flehte: „Es darf nicht an diesen wenigen Stunden scheitern. Alle Hebammen der ganzen Region können uns mit der Übernahme von Diensten helfen“, schrieb das kurzfristig gegründete „Frauen-Aktionsbündnis für die Rettung der Geburtshilfe St. Brigida“.

Das Bündnis war es dann auch, das am Donnerstag die erste positive Vollzugsmeldung verbreitete: „Es geht weiter! Der Hebammendienstplan für Juli steht und die Perspektive für die Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida ist gegeben. Danke an Alle! Bestimmt wird es heute noch eine offizielle Mitteilung der Krankenhausleitung geben“, hieß es da, doch diese offizielle Mitteilung blieb zunächst aus. Zwar habe man mit nunmehr 13 Hebammen den Dienstplan der Hebammen-Rufbereitschaft für den schwierigsten Sommer- und Urlaubsmonat Juli tatsächlich füllen können, doch sei noch kein einziger Arbeitsvertrag unterzeichnet, mahnte Leonie Ottmer, Pressesprecherin der Artemed-Kliniken, zur Zurückhaltung.

Auch am Freitag, also keine 48 Stunden vor Ablauf der Frist, gab es noch keine Vollzugsmeldung aus dem Krankenhaus bzw. aus München (Sitz des Trägers): „Wir sind noch in der Phase, Unterschriften einzuholen, und haben dafür eine Frist bis 16 Uhr gesetzt. Sollten bis dahin noch Verträge offen sein, werden wir die Frist bis zum letztmöglichen Zeitpunkt am Samstag um 12 Uhr verlängern“, teilte Leonie Ottmer am Nachmittag mit.

## Warten, das belastet

Das Warten für alle werdenden Mütter – besonders die, die für die ersten Julitage ausgerechnet sind – ging also zunächst weiter. Wie belastend dies für die Familien ist, schilderten zwei Mütter unserer Zeitung.

„Der ursprünglich mit Dr. Cousin abgesprochene Plan war, dass er mich Ende Juni final untersucht und dann den festen Termin für den Kaiserschnitt festsetzt. Er hatte mich allerdings schon mit einem eventuellen Termin in seinem Ka-

lender vermerkt“, erzählt Manuela Völl aus Mützenich. Dieser Plan sei dann aber mit der Ankündigung der Schließung hinfällig geworden, erinnert sie sich und kritisiert: „Leider hat es aber niemand für nötig befunden, sich mal persönlich zu melden, obwohl ich ja nun für eine OP im Kalender vermerkt war“, sagt sie und erfährt aus der Zeitung, dass sie sich fünf Wochen vor der OP ein anderes Krankenhaus suchen müsse. „Das war wirklich eine bescheidene Situation...“, sagt die junge Frau, die dann im Marienhospital einen Termin zur Untersuchung und Geburtsplanung bekam, dort sehr freundlich aufgenommen wurde und einen OP-Termin erhielt. „Ich werde den Termin aber absagen, sobald ich eine feste Zusage von Simmerath habe, dass ich da entbinden kann“, so Manuela Völl trotz ihrer Enttäuschung über die Vorgehensweise in Simmerath.

„Was gibt es Schöneres für werdende Eltern, als ortsnah und in so einem familiären Umfeld zu entbinden?“, hat auch Jenni Kalkbrenner

aus Simmerath bis zuletzt gewartet und gehofft, an St. Brigida ihr fünftes Kind zur Welt bringen zu können. „Nach der offiziellen Mitteilung von Dr. Behar, die Geburtshilfestation schließen zu müssen, und dem Anruf von der Klinik mit der Bitte, sich nach einem anderen Krankenhaus umzusehen, mussten wir natürlich aktiv werden, uns andere Krankenhäuser im Umfeld anschauen und landeten beim Marienhospital“, spricht die 30-Jährige von einer „unglaublich belastenden Situation“, denn Kinder hielten sich bekanntlich nie an irgendwelche Pläne und hätten schon im Mutterleib ihren ganz eigenen Kopf, wie die aus Köln in die Eifel gezogene Mutter weiß. „Umso schöner ist es, dass sich scheinbar zahlreiche Hebammen zusammengefunden haben, die es uns Frauen weiterhin ermöglichen wollen, in unserer Heimat entbinden zu können“, zeigte sich Jenni Kalkbrenner am Freitag optimistisch.

Am Samstag soll nun endlich Klarheit herrschen. (hes)

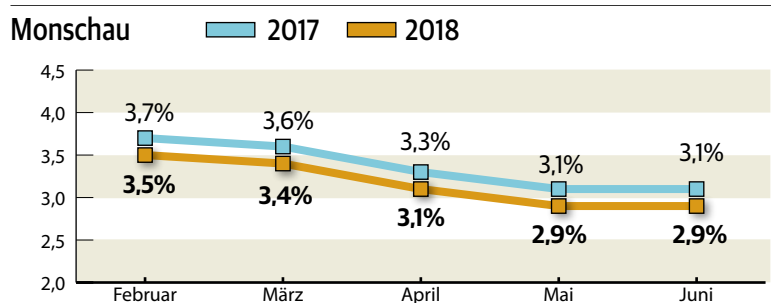
## Arbeitslosenquote im Juni weiter niedrig bei 2,9 Prozent

Statistik für Geschäftsstellenbereich Monschau

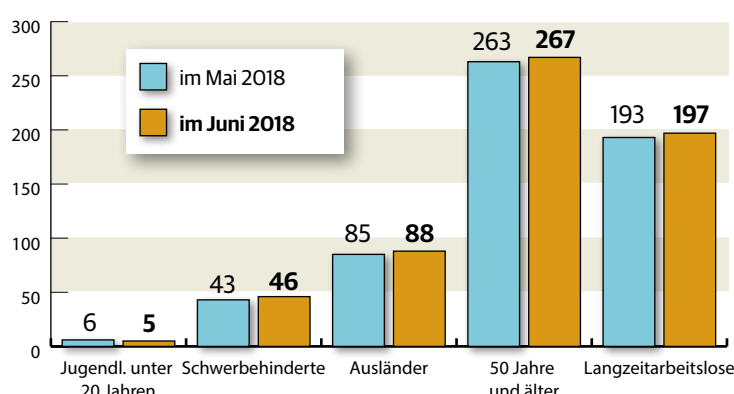
**NORDEIFEL** Die Arbeitslosigkeit ist laut Statistik der Arbeitsagentur im Geschäftsstellenbereich Monschau von Mai auf Juni um drei auf 581 Personen gestiegen (-33 gegenüber Vorjahr). Die Arbeitslosenquote betrug im Juni 2,9 Prozent (3,1).

109 Personen (+13) meldeten sich arbeitslos, 109 beendeten ihre Arbeitslosigkeit (+10). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Juni um 14 auf 442 gestiegen (-78 gegenüber Juni 2017). Im Juni wurden 113 neue Arbeitsstellen gemeldet (+25).

### Arbeitsmarktdaten Juni 2018



Arbeitslosenzahl	581	Zugang gemeldete Stellen	113
davon Frauen	271	Zugang an Arbeitslosen	109



www.eww.de

**EWV**  
DEINE ENERGIE. DEINE REGION.

**Die Zukunft im Griff**  
Wir fördern erneuerbare Energien vor Ort. Ihre EWW.